

Erfahrungsbericht Famulatur Wuhan August 2012

Bewerbung

Ich bewarb mich ca. ein dreiviertel Jahr vor der Famulatur bei der DCGM und wurde zu einem Vorstellungsgespräch nach Heidelberg eingeladen, welches an einem Samstag im April dieses Jahres stattfand. Das Gespräch mit Herrn Prof. Ikinger war sehr angenehm und nicht allzu lang. Da wir insgesamt nur 8 Bewerber auf die ca. 10 Plätze waren, konnten wir mit einer Zusage rechnen, die wir dann zwei Wochen später auch schriftlich erhielten. Ende April ging es dann nochmal nach Heidelberg zu einem Vorbereitungstreffen. Dies fand auch an einem Samstag statt und war sehr hilfreich, da ehemalige Famulanten und Herr Prof. Ikinger über ihre Erfahrungen berichteten und uns sehr gute Tipps gaben.

Reisevorbereitung

Das wichtigste ist natürlich das Visum, wofür man aber auf die Einladung der Universitätsklinik Wuhan warten muss (was schon zwei Monate dauern kann). Da mein deutscher Wohnort nicht in der Nähe einer Botschaft ist, habe ich das Visum über Taico (www.taico.de) beantragt, es kostete ca. 80€ und ging ohne Probleme (auch mit der eingescannten Kopie der Einladung). Der Flug sollte frühzeitig gebucht werden. Airchina und Lufthansa fliegen Nonstopp nach Peking und Shanghai, wir nahmen den Zug nach Wuhan (Peking:10h, Shanghai:6h Fahrt). Ich habe nur die Grundimpfungen auffrischen lassen, Hepatitis, Diphtherie, Keuchhusten, MMR und Tetanus.

Vorort in Wuhan

Wuhan ist eine sehr chinesische und industrielle Stadt mit einigen lebenswerten Ecken. Wir wurden vom Bahnhof abgeholt und zu unserer Unterkunft gebracht, eine Art Hotel direkt auf dem Campus des Tongji-College. Wir wurden in zweier und Dreier-Zimmer aufgeteilt, mit Klimaanlage und co. (bei über 30Grad sehr angenehm). Der Campus ist sehr grün, ruhig und direkt am Krankenhaus gelegen. Das International Exchange Office war sehr um uns bemüht, hat uns gleich am ersten Abend zu einem leckeren Abendessen eingeladen und am ersten Famulaturtag in das Krankenhaus begleitet (Kittel inklusive). Das Krankenhaus hat für chinesische Verhältnisse einen hohen Standard, es gibt einige englisch- und ein paar deutschsprechende Ärzte. Ich habe zwei Wochen auf der Kinderchirurgie-Station verbracht und viel im OP gesehen. Ich würde ein chirurgisches Fach weiterempfehlen, die Visiten sind sehr kurz, man sieht viel und die Arbeitszeiten sind sehr flexibel. Es wird vormittags von 9 bis 13Uhr operiert und nachmittags von 14 bis 18Uhr. Die anderen zwei Wochen verbrachte ich mit einigen anderen auf der TCM-Station und Ambulanz. Die für uns verantwortlichen Studenten waren sehr bemüht uns etwas bei zu bringen und uns viel zu zeigen. Wir waren ca. 8-12 Studenten und wurden in der Gruppe durch die Ambulanz, die chinesische Kräuterapotheke und die Station geführt, wobei die Akupunktur leider sehr selten praktiziert wurde, der Schwerpunkt liegt auf den Kräutern (wer Akupunktur sehen möchte soll nach dem Union Hospital fragen, da kann man auch einen Tag hingehen). Die Betreuung war die ganze Zeit sehr gut, wir wurden sogar einen Abend vom Direktor des Krankenhauses zum Essen eingeladen.

Geld

Man bekommt insgesamt 1000€ Stipendium von der DGCM und muss für die Famulatur wieder 500€ Studiengebühren bezahlen, in bar und Euro, wenn man in Wuhan ankommt. Leider bekamen wir vor und während der Reise nur rund 400€ überwiesen, das restliche Geld steht bis zum Verfassen dieses Erfahrungsberichtes leider aus.

Sonstiges

In Wuhan gibt es viel zu entdecken. Auf der einen Seite riesige westliche Einkaufszentren mit sehr schicken und teuren Läden und Restaurants (z.B. der International Plaza) und auf der anderen Seite

die Straßenküchen auf und rund um den Campus. Diese sind auch zu empfehlen, wenn man sich ein bisschen an die „Hygiene“ gewohnt hat. Man kann in China nur Klamotten kaufen, wenn man die Größe eines Chinesen hat, ansonsten gibt es nur westliche Läden und die sind teurer als in Deutschland. In Wuhan gibt es einige Nightmarkets, die einen Besuch sehr lohnen.

Wir sind nach der Famulatur noch vier Wochen gereist und haben Guilin, Hangzhou, Shanghai, Peking und Umgebung erkundet. Die Züge sind sehr zuverlässig und empfehlenswert. Es gibt viele Nachtzüge und moderne Schnellzüge, die sehr zu empfehlen sind. Ansonsten würde ich nicht in Rikschas (Fahrräder mit drei Rädern) und private Taxis einsteigen, wir haben damit keine guten Erfahrungen gemacht. Die offiziellen Taxis sind preiswert, wenn man nur einsteigt und keinen Preis verhandelt macht der Taxifahrer selber das Taximeter an.

Fazit

Insgesamt war die Famulatur im Krankenhaus sehr interessant, wenn auch medizinisch/fachlich nicht sehr ergibig, so konnte ich viel über die chinesische Kultur kennen lernen. Die Chinareise war ein Abenteuer mit vielen positiven sowie auch negativen Anekdoten aber die Anstrengung wert.

Kleines Chinesisch-Ein-Mal-Eins

Deutsch – Chinesisch (Aussprache)

Hallo – Ni hao (Nie hao)

Tschüss – Zai tian (Tsai Tjän)

Sehr gut – Hen hao (hän hao)

Nicht gut – Bu hao (Buh hao)

Danke – Xie Xie (Chie Chie)

Bitte – Bukeiqu (Buqetitjeh)

Die Rechnung – Maidan (Maidahn)

Wieviel kostet das? – Duoshao tian? (Duoschao tijän?)

Ich möchte Das Da – Wo yao jege (Uuo yao dschägä)

Ich möchte Eins davon – Wo yao yige (Uuo yao lge)

Ich verstehe nicht – Wo bu dong (Uuo bu dong)

Die Zahlen von Eins bis Zehn sind auch sehr hilfreich